Die 13. Fabel: Von dem Adler und dem Fuchs (in: Aesopus, Fabeln. Augsburg: Zainer, vii verso)

Das erst bůch Das·vij·blatt
andern: warūb betrůbst du dich selber mit deinē fliehē
lieber freünd: laß vns essen vñ wol lebē mit der gůtē
speiß: wañ hie ist kein sorg furcht dir nit· sunder biß
wol gemůt· Antwurt die feldmaus· Behalt dir dei
speiß· brauch sy nach deinē willen: wañ du hast wed
sorg noch angst: dich bekümern auch dye täglich
trůbseli nit: so leb ich wol vñ mäßlich auff dē acker
frölich zů allē dingen: kein sorg bekrencket mich· kei
trůbsäli des leybes. so bist du allweg sorgfältig vnd
hast kein sicherheyt· dir seynt allweg fallen gerichte
dich ze fahen: die katzen durchächtē dich zů allē zeytē
vñ bist ire speiß on widstand/ vñ von menglichē ge=
hasset ¶ Dise fabel straffet die leüt: die sich zů andern
höhern menschen gesellent dz sy etwz von inen erlan
gen mügen· dz in doch von dē gelückrad nicht besche
ret ist. Darumb söllent die menschen dz gemachsam
rüwig leben erwelen vmb merer sicherheyt in irē ar/
men heüßlin ze behalten/ vñ nit begeren das iren na/
turen nit czů gehört noch gewonlich ist
¶ Die·xiij·fabel Von dem adler vnd dem fuchs

Die mächtigē söllēt die nidern nit vachtē alz
dise fabel bezeüget· Ein adler nam einē fuchs
seine iungen füchßlin: vnnd fůret sy in seyn

Worum es geht

Der »Ulmer Aesop« gehört zu den qualitätsvollsten und erfolgreichsten Inkunabeln. Die Erstausgabe in Latein und Deutsch erschien in Ulm 1476/77 bei Johann Zainer. Der Ulmer Stadtarzt und Humanist Heinrich Steinhöwel zählt in der Einleitung auf, was er alles zusammengestellt und übersetzt hat: Fabeln des legendären Aesop und anderer Verfasser wie Phädrus, Romulus und Babrius. Die vorliegende Ausgabe erschien 1477/78 bei Zainers älterem Bruder Günther in Augsburg mit den gleichen Holzschnitten; sie enthält nur die deutsche Übersetzung. Adler und Fuchs schlossen Freundschaft, doch nachdem der Adler die jungen Füchse gefressen hatte, gelang es dem Fuchs, mit einem Scheit von einem Opferaltar auch den Adlerhorst in Brand zu setzten. Die Fabel beginnt mit der Moral: »Die Mächtigen sollen die Niederen nicht verachten, wie diese Fabel bezeugt.« Der Landschaftshintergrund besteht nur aus wenigen Linien, wirkt aber durch die Kolorierung räumlich.

Titel	Die 13. Fabel: Von dem Adler und dem Fuchs (in: Aesopus, Fabeln. Augsburg: Zainer, vii verso)
Inventarnummer	D 1955/GVL 52,33v
Medium	Druckgraphik
Personen	Günther Zainer (Verleger / Verlegerin) / Anonym (Künstler / Künstlerin) : * unbekannt – † unbekannt / Heinrich Steinhöwel (Autor / Autorin): * 1412 Weil der Stadt – † 1482/1483 Ulm / Aesopus (Autor / Autorin)
Datierung	1477/1478
Technik	Buchdruck, Holzschnitt, koloriert
Material	Büttenpapier (rohweiß)
Maße	Höhe: 27,10cm(Blatt) / Breite: 18,20cm(Blatt) / Höhe: 7,40cm (Einfassungslinie) / Breite: 10,60cm(Einfassungslinie)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Illustrierte Bücher

Standort	Depot
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 1955 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V.
Literatur	Albert Schramm: Der Bilderschmuck der Frühdrucke, Leipzig 1923, p. 151 , Nr. 151

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite